

Serra-Plastik soll bleiben

Grossrat zieht Vorstoss zur Verschiebung zurück

Von Martin Regenass

Basel. Mit einem Anzug wollte Heiner Vischer (LDP) die Regierung dazu drängen, den Standort der Serra-Plastik auf dem Theaterplatz zu überprüfen und einen Platz am Stadtrand zu suchen. Vischer wird heute seinen Vorstoss zurückziehen, wie er gegenüber der BaZ ankündigte. Der Grund für das Zurückkriechen sei eine Mitteilung eines Vertrauten Serras an Vischer, wonach der Künstler keine Freude habe an dem Ansinnen, die Skulptur «Intersections» zu verschieben.

Richard Serra, so Vischer, könnte bei einer Umplatzierung der Skulptur seine Autorschaft entziehen, wonach das Werk seinen Wert verlöre, da es sich dann nicht mehr um einen Serra handeln würde. «Ich will nicht als Totengräber dieses Kunstwerks in die Geschichte eingehen. Wir dürfen nicht

riskieren, dass die Stadt Basel dieses Kunstwerk verliert», sagt Vischer.

Der Rückzug des Anzugs ist für den Galeristen Alexander von Berswordt-Wallrabe, der Serra vertritt, eine gute Nachricht: «Den Politikern scheint die Bedeutung des Kunstwerks für Basel bewusst geworden zu sein und sie wollen anstatt der Plastik nun offenbar doch keinen Bratwurststand dorthin stellen.»

Politiker sollen Bürger erziehen

Serras Plastik, die auf dem Theaterplatz einen Dialog mit dem geschwungenen Theaterdach eingeht, ist immer wieder Gegenstand von Diskussionen, denn in gewissen Kreisen dient die Plastik auch als Pissoir.

Berswordt-Wallrabe: «Die Politiker sollten die Bürger besser erziehen, nicht da hinzupissen, anstatt die Plastik verschieben zu wollen. Aber das ist schwieriger.» **Seite 12**